

Durch regelmäßigen persönlichen Kontakt von Claudia Niederwolsgruber-Sékongo (auch Besuch vor Ort) ist die jeweilige aktuelle Situation bekannt.



So kann die Verwendung der Gelder und Sachspenden mit der Heimleitung abgeklärt werden, bzw. vor Ort entschieden werden. Alle Spenden kommen direkt den Bedürftigen zugute. Alles was hier an Verwaltung und Organisation nötig ist, geschieht ehrenamtlich und kostenlos.



So können Sie helfen:

SPENDENKONTO:

„Für Kinder in Zimbabwe e.V.“
IBAN:DE04 65351050 0000 042666
BIC: SOLADES1SIG

Bei Wunsch einer Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck angeben:

„Für Kinder in Zimbabwe“

Weitere Informationen bei:

Claudia Niederwolsgruber-Sékongo
email: afroclnwg@aol.com

Manfred Reiter
email: reiter@reiterm.de

Kontaktadresse:

1. Vorsitzende:
Hildegard Kohler
Am Winterrain 9
72414 Rangendingen

kohlerfamily@pendrillo.de

**Die Kinder sagen schon heute:
„Ngiyabonga kakhulu“ -
„Herzliches Dankeschön“**

Zusammengestellt von: Manfred Reiter 71735 Nußdorf 11-2019
email: reiter@reiterm.de

Für Kinder in Zimbabwe e.V.



**Behindertenzentrum
Sir Humphrey Gibbs
Training Centre
Bulawayo / Zimbabwe**

Machen Sie mit - helfen Sie mit!



Das Behindertenzentrum „Sir Humphrey Gibbs Training Centre“ ist eine kleine Einrichtung des Zimcare-Trust. Es beherbergt körperlich und geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Das Heim wurde 1963 vom damaligen Gouverneur Sir Humphrey Gibbs ins Leben gerufen.

Es befindet sich außerhalb der Stadt Bulawayo im südlichen Matabeleland.

(Bevölkerung/Sprache: „Ndebele“)



Das Besondere an dieser Einrichtung ist, dass die Kinder, die Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam dort leben, zusammen lernen, arbeiten und sich gegenseitig helfen. Darauf sind sie sehr stolz und freuen sich, das einzige Heim mit dieser Konzeption, der gemischten Altersstufen, zu sein.



Die Kinder und Jugendlichen besuchen eine kleine angegliederte Heimschule. Die Erwachsenen sind in eigenen kleinen Werkstätten (wie Küche, Garten, Schreinerei, Näherei und Wäscherei) beschäftigt.



Zu dem nicht gerade problemlosen Alltag eines Behindertenheims erschwert dort die politische Situation das Leben zusätzlich.

Aus der einst staatlich eingerichtet und geförderten Institution wurde ein auf Privathilfen angewiesenes Heim.

Dank der Hilfe vieler Menschen seit 2000 konnte das Heim vor der Schließung bewahrt werden und somit war und ist für die Menschen ein Zuhause gesichert.

Nach wie vor ist die Lage schwierig. Doch mit Hilfe der Spendengelder konnte ein Stück Land zur bestehenden Gartenanlage dazugekauft werden. Eine Bewässerungsanlage wurde für die Zeiten der Wasserknappheit zusätzlich installiert. Die Erträge an Gemüse haben sich nahezu verdoppelt. Überschuss kann gewinnbringend verkauft werden. Das Heim ist nun in der Lage, sich mit Gemüse selbst zu versorgen.

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Um den täglichen Heimbetrieb aufrecht erhalten zu können, um Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte der Heimbewohner finanzieren zu können, ist eine dauerhafte finanzielle Unterstützung weiterhin notwendig

